

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

15 (18.1.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 15.

Samstag den 18. Januar 1913.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 17. Jan. [Schwurgericht.] Unter der Anklage des mehrfachen Straßenraubs stand heute vormittag der 30 Jahre alte Tagelöhner Alois Karcher aus Bühlertal, wohnhaft in Gerolsau, vor dem Schwurgericht. Der Angeklagte hatte zu Baden-Baden in 3 Fällen Frauenpersonen, die nachts unsauberen Geschäften nachgingen, durch das Versprechen einer guten Bezahlung an sich gelockt und ihnen an einer geeigneten Gegend die Handtaschen samt Inhalt entzogen, mit denen er dann flüchtig ging. In allen Fällen wendete er rohe Gewalt an. Der Polizei wurde Anzeige erstattet, welcher es auch gelang, Karcher in der Nacht zum 14. September festzunehmen. Der Angeklagte bestritt, die Raubüberfälle verübt zu haben; die Verweisaufnahme ergab aber seine volle Schuld. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und die Frage nach mildernden Umständen, worauf der Angeklagte zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde.

Das Schwurgericht hatte sich in der heutigen Nachmittagsitzung wiederum mit einer Anklage wegen Straßenraubs zu befassen, die sich gegen den 26 Jahre alten Tagelöhner Albert Munt aus Graben, wohnhaft in Karlsruhe, richtete. Als in der Frühe des 28. November gegen 6 Uhr der Desinfektionsarbeiter Haus sich auf dem Wege durch die Wolfartsweierstraße nach der dort gelegenen Desinfektionsanstalt begab, wurde er plötzlich von einem Unbekannten von hinten angefallen und mit großer Wucht derart auf den Boden geschleudert, daß er auf das Gesicht fiel. Darauf versetzte ihm der Mann einen Faustschlag unter das rechte Auge und einen weiteren Schlag auf den Kopf, sodaß er kaum imstande war, sich irgendwie mit Erfolg zu wehren. Der Räuber riß ihm nun den Geldbeutel mit 3 M. 70 Pf. und 2 Losen aus der Hosentasche und ging dann in der Dunkelheit unerkannt flüchtig. Nach einigen Tagen wurde dem Haus ein Geldbeutel vorgezeigt, welchen die Kriminalpolizei dem wegen erschwerter Diebstahls verhafteten Tagelöhner Albert Munt aus Graben, dem heutigen Angeklagten, abgenommen hatten. Haus erkannte diesen Geldbeutel sofort als sein Eigentum an, und es stand demnach unzweifelhaft fest, daß Munt jener Räuber war. Er leugnete anfänglich, gab aber dann später zu, den Raub begangen zu haben. Wegen Diebstahls erhielt er von der hiesigen Strafkammer in der letzten Woche 1 Jahr Gefängnis. Unter Einrechnung dieser Strafe erkannte heute, nachdem die Geschworenen die Schuldfrage und die Strafmilderungsfrage bejaht hatten, der Schwurgerichtshof auf 4 Jahre 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

** Karlsruhe, 17. Jan. Wie im Stadtratsbericht mitgeteilt wird, werden die neuen Straßen und Straßenbahngleise zum und beim neuen Bahnhof bis zum 1. September d. J. fertiggestellt sein. (Der neue Personenbahnhof selbst wird bis Ende Oktober oder Anfang November 1913 bestimmt dem Verkehr übergeben.)

† Karlsruhe, 17. Jan. (Zur Fleischteuerung.) Der Stadtrat hat beschlossen, durch Vermittelung der Firma „Kühl- und Gefrierhaus Zentrum“ in Berlin eine Probensendung gefrorener australischer Hammel für Rechnung der Stadtgemeinde zu beziehen, die auf dem Wochenmarkt besonders verkauft werden sollen. Der Verkaufspreis wird unter Einrechnung der Zoll- und Frachtgebühren 65—66 S. für das Pfund betragen, für bessere Stücke 80 S., während Hammelfleisch sonst hier 90 S. das Pfund kostet.

§ Heidelberg, 17. Jan. Eine Statistik über den Universitätsbesuch im laufenden Wintersemester ergibt, daß von allen deutschen Universitätsstädten Heidelberg von den Studentinnen bevorzugt wird. In Heidelberg sind nämlich 97 % der Besucher Studentinnen, gegenüber anderen Universitäten, wie Berlin mit 92 %, Freiburg mit 72 %, München mit 78 %.

§ Heidelberg, 17. Jan. In der vergangenen Nacht blieb der verh. ca. 45jährige Zugmeister Ph. Groß beim Ueberschreiten der Gleise im hiesigen Güterbahnhof mit einem Fuß in der Weiche hängen. Er konnte sich nicht mehr freimachen und mußte sehen, wie eine Rangierabteilung heranrollte und ihm beide Füße vollständig abfuhr. Außerdem erlitt der Verunglückte einen schweren Rippenbruch; er ist den schweren Verletzungen erlegen.

§ Rastatt, 17. Jan. Am Sonntag den 19. Januar findet hier eine Bundesauskutschung des bad. Pfadfinderbundes statt, an welche sich nachmittags eine

Übung der Pfadfinder von Rastatt, Gernebach und Bühl anschließt.

△ Freiburg, 17. Jan. Zur Feier des Gedenktags der Kämpfe an der Lisaine und Belfort in den Januar Tagen des Jahres 1871, wobei sich besonders unsere badischen Truppen rühmend hervortaten, erstrahlte gestern abend das Siegesdenkmal in festlicher Beleuchtung.

△ Freiburg, 17. Jan. Eine hier abgehaltene Zentrumsversammlung beschäftigte sich auch mit dem Auftreten des Reichs- und Landtagsabgeordneten Wetterlé in Paris. Der Redner des Abends, Professor Dr. Wirth, betonte, daß das Treiben des Abbé Wetterlé unverantwortlich sei und um so verwerflicher, als er das Gewand eines kath. Geistlichen trage und er Mitglied der Zentrumsfraktion des Reichslandes sei. Mit seiner chauvinistischen Heße habe er bei uns das Hausrecht verwißt und sollte er nicht als reumütiger Sünder zurückkehren, so möge er dort bleiben, wohin sein Herz ihn zieht, in Frankreich. Der Redner betonte, daß die gesamte deutsche Zentrumspresse, einschließlich der von Elsaß-Lothringen das Vorgehen Wetterlé auf das schärfste verurteile. Die Ausführungen wurden mit starkem Beifall aufgenommen.

△ Wolfach, 17. Jan. Von den bei dem Dynamitexplosionsunglück schwerverletzten Arbeitern befinden sich 4 in Lebensgefahr. In ihrem Befinden ist im Laufe des heutigen Tages eine Besserung nicht eingetreten. Sie haben durchweg sehr schwere Unterleibsverletzungen erlitten.

△ Konstanz, 17. Jan. In dem nahen Emmishofen ist im hohen Alter von 81 Jahren Stadtpfarrer a. D. H. Kaiser, welcher 42 Jahre in der ev. Gemeinde Konstanz segensreich wirkte, gestorben.

— Die neu genehmigten Serien der Bad. Invaliden-Lotterie und der Lotterie des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz mit je 6 Ziehungen wurden auch jetzt wieder dem

Feuilleton.

15)

Auf gefährlicher Bahn.

Erzählung nach dem Englischen von S.

(Fortsetzung.)

„Ein armseliger Ehrgeiz,“ schaltete sie ein. „In Ihren Augen vielleicht, Lady Janthe, nicht so in den meinigen,“ fuhr Hermann fort. „Er sprach zu mir von nichts anderem. Er hoffte und betete, daß der Name Culroß einst ein mächtiger im Lande werden würde, und erzog mich in dieser Hoffnung. Als Ihr Vater mir von seinen Verlegungen sprach, begrub ich diese Hoffnung. Ich sagte ihm, daß ich seinen Wunsch erfüllen wolle, wenn es mir gelänge, Ihre Liebe zu erwerben, und daß ich mir das Recht verschaffen wolle, Ihren Namen zu tragen, damit er nicht auferstehe. Glauben Sie mir, Lady Janthe, ich bringe ein ebenso großes Opfer, indem ich darauf verzichte, meines Vaters Lieblingsidee auszuführen, wie Sie selbst, indem Sie ein Vorurteil Ihres Lebens aufgeben. Aber ich bringe es freudig, wie ich auch mein Leben hingeben wollte, wenn ich Ihnen damit dienen könnte.“ „Ich habe deshalb nicht mehr Achtung für Sie,“ erwiderte sie kalt. „Ein Mann, der

Ursache hätte, auf seinen Namen stolz zu sein, würde denselben nicht so leicht aufgeben.“

„Es geschähe um Ihre Willen, Lady Janthe. Hören Sie mich an! Mit der Zeit müssen Sie meine große Liebe schätzen lernen — müssen Sie verstehen — sie erwidern. Ich will mich gerne gedulden.“

„Und trotz Ihrer großen Liebe wollen Sie meinen Vater nicht retten, ohne mich zu opfern?“

„Nein, denn wenn ich dies täte, würde ich die einzige Aussicht, die ich habe, mir Ihre Liebe zu gewinnen, verlieren. Senden Sie mich nicht weg! Wenn Sie nicht um meinen Willen gütig gegen mich sein wollen, seien Sie es um Ihres Vaters willen. O, wenn Sie gesehen hätten, wie sein Antlitz sich erhellte, als ich ihm meine Pläne darlegte! Lady Janthe, ich bitte nur um die Erlaubnis, meinen Reichtum in Ihrem Dienste verwenden zu dürfen. Ich will Ihres Vaters Herz erfreuen, indem ich alle seine Schulden tilge. Ich will diesem großen alten Besitztum wieder zu seinem früheren Glanze verhelfen. Ich will Ihnen und Ihrem Vater mein ganzes Leben widmen. Ich will arbeiten und ringen für den Ruhm der Carres von Crombe. Wollen Sie mir ein Wort der Ermutigung sagen, Lady Janthe?“

Sie dachte über seine Worte nach, sie wußte, daß eine Heirat mit Hermann Culroß das einzige Mittel sei, das Leben ihres Vaters, die Ehre ihres alten Namens zu retten — und doch erfüllte sie diese Idee mit Abscheu. Sie heftete jetzt ihren Blick unverwandt auf Hermann und fragte in eisiger Tone:

„Fühlen Sie auch noch den Wunsch, mich zu heiraten, wenn Sie wissen, daß ich mit Verachtung auf Sie blicke — daß ich Sie nie als meinesgleichen betrachte, nie vergessen werde, daß Sie ein Emporkömmling sind?“

„Lady Janthe,“ erwiderte er, „ich werde mir Ihre Liebe zu erwerben wissen, nun ich weiß, daß dieselbe keinem andern gehört.“

„Niemals,“ rief sie, „denken Sie niemals daran!“

„Ich werde mich gedulden,“ sagte er ruhig. Sie schwieg einige Augenblicke, sichtlich ihren Kummer hinunterkämpfend, und dann sagte sie langsam:

„Ich wiederhole, daß es unmännlich von Ihnen ist, mir diesen Zwang aufzuerlegen. Sie zwingen mich, Ihre Gattin zu werden, weil Sie mir keine Wahl lassen; ich muß meinen Vater vernichten oder Sie heiraten. Ich liebe meinen Vater mehr als die ganze Welt, und um ihn zu retten, sehe ich mich

otterie-Unternehmer J. Stürmer-Strasbourg übertragen. Die Verkaufsgabe zu den ersten Ziehungen der beiden Lotterien findet noch in diesem Frühjahr statt. Schon am 15. Februar ist die Ziehung der großen Bad. 1. M. Geldlotterie, bei welcher 3288 Geldgewinne im Gesamtbetrag von 45 800 M mit einem Haupttreffer von 20 000 M bar ohne Abzug zur Verlosung kommen. Die Lose räumen stark bei und ist daher baldiger Kauf zu empfehlen, besonders da die Ziehung am festgesetzten Termin sicher stattfindet. Lose à 1 M, 11 Lose 10 M sind, solange Vorrat, bei Lotterie-Unternehmer J. Stürmer-Strasbourg i. E., Langestr. 107, und den bekannten Losverkaufsstellen zu haben. Näheres besagen die Inserate.

Deutsches Reich.

* Berlin, 18. Jan. Der Reichstag beendigte in seiner gestrigen Sitzung die Generaldebatte zum Etat des Reichsamtes des Innern; das Gehalt des Staatssekretärs wurde bewilligt. Die nächste Sitzung findet erst Dienstag den 21. Januar statt, in der zunächst kurze Anfragen erledigt werden.

* Berlin, 18. Jan. In später Nachtstunde wurde der „Morgenpost“ gemeldet, daß der Brunnenbauer Kolbe, der Mörder des Assistenten Böhm aus Dabendorf, in einer Wirtschaft in der Flottwellstraße, wo er übernachtete, von einem Kriminalschutzmann verhaftet worden sei.

* Hamburg, 18. Jan. Ein gewaltiger Hochdruck trieb die Eismassen gegen die Elbbrücke, wo sie sich aufeinander stauten und die Stahltane und Ketten, an denen die Rähne lagen, zerrissen. Nachdem die Anker durch das Eis fortgerissen waren, setzten sich die Rähne in Bewegung und rannten gegeneinander, so daß etwa die Hälfte der Fahrzeuge schwer beschädigt wurde.

München, 17. Jan. Wie die „Münch. N. Nachr.“ von amtlicher Seite erfahren, hat der mit der Behandlung der Eheangelegenheit des Prinzen Georg von Bayern betraute besondere Senat des obersten Landgerichts die Ehe des Prinzen Georg mit der Erzherzogin Isabella Maria von Oesterreich für nichtig erklärt. Diese Entscheidung ist vom Prinzregenten bestätigt worden.

Frankreich.

Paris, 17. Jan. Ackerbauminister Pams hat heute vormittag an den Ministerpräsidenten Poincaré folgendes Schreiben gerichtet: Da ich die Kandidatur für die Präsidentschaft der Republik angenommen habe, habe ich die Ehre, Ihnen meine Demission als Ackerbauminister zu unterbreiten.

Paris, 17. Jan. Die Demission des Ackerbauministers Pams ist angenommen worden. Der Handelsminister David wurde interimistisch mit der Leitung des Ministeriums beauftragt.

dazu getrieben, einen Mann zu heiraten, den ich weder liebe noch achte.“

„Es wird noch ganz anders kommen,“ sagte er. „Ich liebe Sie so innig, daß ich auf alle Bedingungen eingehen werde.“

Eine heiße Röte breitete sich über Lady Janthes schönes Antlitz.

„Wirklich?“ entgegnete sie. „Nun, dann werde ich diese Bedingungen so schwer als möglich für Sie machen. Ich will Ihre Gattin werden — d. h. Sie sollen meinen Namen tragen — aber Sie dürfen niemals auch nur meine Hand berühren; Sie werden mich an sich gefesselt haben — dies scheint Ihr Wunsch zu sein — aber kein Wort der Liebe soll jemals über meine Lippen kommen — wir werden zusammen und einander doch fern sein, als Fremde. Sie haben nun zu entscheiden, ob Sie diese Bedingungen annehmen wollen?“

Hermann blickte sie an; sie schien ihm so wunderbar schön in ihrem Zorn, ihrem Trotz, er hatte entschieden.

„Ich nehme diese schweren Bedingungen an,“ sagte er. „Ich werde mir Ihre Liebe erringen.“

„Wenn Sie also unter diesen Bedingungen einwilligen, Ihre Freiheit zu verlieren und Ihr Leben den Carres von Crombe zu widmen,“ sagte sie mit königlicher Gebärde,

Versailles, 17. Jan. Bei der Wahl zum Präsidenten wurden 873 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Poincaré 381, Pams 338, die übrigen Stimmen entfielen dem Vernehmen nach auf Baillant, Ribot und Deschanel. Da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit von 437 Stimmen erlangt hat, ist ein zweiter Wahlgang erforderlich.

Paris, 17. Jan. In dem zweiten Wahlgang wurde Poincaré mit 483 Stimmen zum Präsidenten der Republik gewählt. Der frühere Ackerbauminister Pams erhielt 296 Stimmen, der Sozialist Baillant 69 Stimmen. Das Resultat wurde vom Kongreß mit Begeisterung aufgenommen.

* Versailles, 18. Jan. Nach der Nationalversammlung beglückwünschte der Präsident Dubouff den neuen Präsidenten der Republik. Poincaré dankte für den Beweis des Vertrauens der Nationalversammlung. Er sei bemüht, sich dessen würdig zu zeigen und zu jeder Zeit ein unparteiischer Richter zu sein. Darauf brachte Minister Briand im Namen des Ministerrats seine Glückwünsche zum Ausdruck. Er sagte, die Entscheidung der Nationalversammlung bekräftige die Politik, mit der wir beide so eng verknüpft waren. Die hohen Interessen des Landes befänden sich in loyalen Händen.

* Paris, 18. Jan. Poincaré begab sich in Begleitung des stellvertretenden Ministerpräsidenten Briand gegen 8 Uhr nach dem Elysee. Auf dem ganzen Wege wurden ihm lebhafteste Ovationen dargebracht.

* Paris, 18. Jan. Abends versammelte sich eine imposante Menge vor dem Hause Poincarés und bereitete diesem stürmische Kundgebungen. Poincaré bat die Erschienenen, nicht „Es lebe Poincaré!“, sondern „Es lebe die Republik!“ zu rufen. Die Menge zog sodann unter Hochrufen und dem Gesang der Marseillaise ab.

Italien.

Rom, 17. Jan. Der König empfing heute vormittag den bisherigen deutschen Botschafter v. Jagow in Abschiedsaudienz. Zu Ehren Jagows gibt der König heute abend ein Diner, an dem auch der italienische Minister des Auswärtigen, sowie die Mitglieder der deutschen Botschaft teilnehmen werden.

Der Krieg auf dem Balkan.

* Konstantinopel, 18. Jan. Die Kollektivnote der Mächte wurde gestern nachmittag durch den österreich-ungarischen Botschafter als Dohn mit einigen Worten überreicht. Die übrigen Botschafter waren nur Zeugen der Ueberreichung. Der Minister des Aeußern Noradunghian erklärte, er nehme die Note zur Kenntnis. Die Pforte werde sie so bald als möglich beantworten. Unmittelbar darauf trat der Ministerrat zu einer kurzen

„so nehme ich Ihre Dienste an und unsere Unterredung ist beendet.“

Sie sprach mit schlecht verhehlter Verachtung; aber Hermann Cultröf freute sich doch seines seltsamen Sieges.

7. Kapitel.

Nachdem Lady Janthe das Zimmer verlassen, stand Hermann in tiefen Gedanken versunken. Für ihn, den Sohn des Volkes, den tiefen Denker, den großherzigen, hochsinnigen Philosophen, lag etwas Unnatürliches in Lady Janthes großem Familienstolz. Er konnte ihn nicht verstehen, und er sann auf Mittel, diesen in seinen Augen ganz unnatürlichen Stolz der Lady Janthe, die nun seine Gemahlin werden wollte, zu brechen.

Anfänglich war er geneigt gewesen, ihre Bedingungen, als seiner unwürdig, mit Verachtung zurückzuweisen. Aber dann kam ihm der Gedanke, er könne ihr eine Lektion geben, in was der wahre Adel bestehe. Er wollte ihr sein ganzes Leben weihen; er wollte sie mit einer Härlichkeit behandeln, daß sie gezwungen wäre, ihn zu bewundern, gezwungen, zuzugestehen, daß auch ein Plebejer die Tugenden besitzen könne, die nach ihrer Meinung nur den Aristokraten zu gehören schienen. Wie stolz sie war, wie hochmütig, aber auch wie schön, wie bezaubernd!

Beratung zusammen. Der Ministerrat, der die Antwort der Pforte vorbereiten soll, ist für heute einberufen worden. In Pfortkreisen glaubt man, daß die Inseln des Archipels für die Türkei gerettet werden können.

* Konstantinopel, 18. Jan. Wiener Korrespondenz. In der Kollektivnote, deren Wortlaut man augenblicklich geheim hält, wird die Pforte in erster Linie auf die Verantwortung aufmerksam gemacht, die sie auf sich laden würde, wenn sie die Feindseligkeiten auf der Tschatadschalinie fortsetzen würde. Die Mächte weisen darauf hin, daß zur Ausbeutung der reichen Gebiete, die der Türkei noch verbleiben werden, die finanzielle Hilfe Europas unumgänglich notwendig sei und erklärt, daß die Türkei dieser Mithilfe entbehren müßte, wenn sie nicht auf die Wünsche der Mächte Rücksicht nehme. Die Mächte empfehlen der Pforte, den Verbündeten Adriaanopel zu überlassen und die Lösung der Frage der ägäischen Inseln Europa anzuvertrauen.

Athen, 17. Jan. Der Kronprinz ist durch ein Kgl. Dekret zum Höchstkommmandierenden der Armeen in Mazedonien und Epirus ernannt worden.

Bereins-Nachrichten.

|| Durlach, 18. Jan. Wir wollen nicht unterlassen, das musikkundende Publikum auch nochmals von dieser Stelle aus auf das morgen Sonntag nachmittag 4 Uhr stattfindende „Karnevals-Konzert“ des Dilettanten-Orchesters Durlach aufmerksam zu machen. Der Besuch dieser Veranstaltung ist umso mehr zu empfehlen, als neben den humoristisch-musikalischen Vorträgen ein bewährtes Mitglied des Orchesters u. a. auch mit seinen selbstverfaßten, originellen Couplets aufwarten wird. Wer daher einige gemütliche und humorvolle Stunden erleben will, der verläum nicht, morgen nachmittag zu diesem Faschings-Konzert sich frühzeitig einen guten Platz zu sichern. Bei den anerkannt guten Leistungen des Dilettanten-Orchesters auch auf diesem Gebiete, können wir heute schon mit Bestimmtheit sagen, daß jeder Besucher dieses Konzerts voll und ganz auf seine Rechnung kommen wird.

Carneval 1913.

e. Durlach, 17. Jan. Während die Natur am vergangenen Sonntag ihr weißes Festgewand angelegt hatte, hielt in dem festlich geschmückten Saale des Gasthauses zur Blume hier Prinz Carneval seinen feierlichen Einzug. Schon lange vor Beginn war der Saal von Besuchern bis auf den letzten Platz besetzt und der Anblick der vielfarbigen närrischen Kopfbedeckungen bot ein bezauberndes Bild und brachte schon an und für sich eine fidele ultige Stimmung in jung und alt. Punkt 4 Uhr 31 Minuten ertönten die längst erwarteten 11 Paukenschläge, worauf, voraus der Ceremonienmeister, dahinter in Begleitung von zwei schmucken Leib-Gardisten die Ehrenjungfrau mit dem

Er mußte sie gewinnen durch die Macht seiner gewaltigen Liebe. Der Tag mußte kommen, wo sie ihre Arme um seinen Hals schlingen, ihr schönes Antlitz an seiner Brust bergen und ihm zuflüstern würde: „Mein Gatte, ich habe Dich lieben gelernt.“

Mit diesem Ziel vor Augen konnte Hermann allen Zorn, alle Verachtung, all das ermüdende Warten ertragen. Er war vorläufig zufrieden, und mit der ganzen Stärke seines treuen Herzens beschloß er, sein bestes zu tun — sie glücklich zu machen.

Lady Janthe begab sich nach der wichtigen Unterredung sogleich zu ihrem Vater.

Der alte Graf blickte sie erwartungsvoll an. „Du hast keine guten Nachrichten für mich, Janthe,“ sagte er niedergeschlagen, „ich sehe es in Deinen Augen.“

„Vielleicht wirst Du sie für gut halten, Papa. Ich bin gekommen, um Dir zu sagen, daß ich Hermann Cultröf zum Gatten nehmen will.“

Er konnte den Freudenstrei nicht unterdrücken, der sich auf seine Lippen drängte, sein ganzes Aussehen war plötzlich verändert. Seine Sorgen und Kümmernisse schienen von ihm zu fallen; er erhob sich von seinem Sitz, kräftiger und in strammerer Haltung, als seit vielen Tagen.

(Fortsetzung folgt.)

reich geschmückten Ordensstiften, gefolgt von Hellebardenträgern, der Große Rat, unter den Klängen des bekannten Büttenmorsches mit tosendem Händeklatschen der zahllosen Märrinnen und Märrer begrüßt, aufzog und auf der geschmackvoll dekorierten Bühne Platz nahm.

Nachdem der Ceremonienmeister die Sitzung für eröffnet erklärt hatte, brachte die Ehrenjungfrau Fel. Busch einen mit großem Beifall aufgenommenen heiteren Prolog stimmungsvoll zum Vortrag, für den sie mit einer Ordensauszeichnung bedacht wurde. Hierauf hielt der altbewährte 1. Präsident in bekannter, mit Humor und Satyre gewürzter Weise eine zündende Begrüßungsrede, wonach die Sitzung ihren eigentlichen Anfang nahm.

Zwischen verschiedenen gemeinsamen Gesängen folgten abwechselnd Büttenvorträge der schon jüngst erwähnten Büttenrednerinnen und Büttenredner, welche sich ihrer Aufgabe in unerwartet meisterhafter und allfälliger Weise entledigten. Was hier alles aufgeboten und aufgetischt wurde, ist nur bei besonderem Talent zu erwarten, und riesen die Vorträge zwerchschellererschütternde andauernde Nachsalben hervor. Ohne Ausnahme dürfen die sämtlichen Vorträge als vorzüglich durchdacht und gelungen bezeichnet werden, und wurden die betr. Vortragenden für ihre Leistungen in würdiger Weise mit schönen Orden dekoriert.

Auch beim Großen Ordenskapitel hatte manchem Erdenbürger und Stadtrat ein Stern gestrahlt. An die Sitzung schloß sich ein flotter Tanz, der die Mitglieder noch bis zur Mitternachtsstunde in frohlicher Laune beisammenhielt.

So kann die Große Carnevals-gesellschaft an ihrem jährigen Jubiläum mit Stolz auf die wohl-gelungene 1. Veranstaltung zurückblicken und hat sich auch den Dank und die Anerkennung hierfür durch den überaus zahlreichen Besuch ihrer Mitglieder und Gönner gesichert. Wir gratulieren dem rastlos und

unermüdet arbeitenden Exerrat zu diesem schönen Verlauf und wünschen auch für die weiteren Veranstaltungungen ebenso gute Erfolge. Karr Heil!

Fasnachtsveranstaltung des Turnvereins Durlach.

Endlich scheint unserer Vaterstadt eine unerjährlie Einnahmequelle zu erstehen; ist es doch gelungen, hinter dem Turmberg eine Quelle von ganz unschätzbare fabelhafter Heilkraft zu entdecken, sodaß fortan kostspielige Badereisen nach Ems, Marienbad, Wiesbaden, Baden-Baden usw. vollkommen überflüssig werden. Der Turnverein hat mit großen Kosten die Quelle nach dem zum Kurpark umgewandelten Festhalle-Saal geleitet und wird dieselbe am Samstag, 1. Februar, 11 Uhr abends, im Anschluß an einen Maskenball feierlich eröffnen und einweihen. Es haben bereits Türken, Griechen, Bulgaren, Serben, überhaupt alle Balkanbauern, die beim Kriege nichts mehr zu tun haben, ihr Erscheinen in Aussicht gestellt. Sogar Italiener, Spanier, Tiroler, Eskimos, Hohenwölber, überhaupt die ganze Welt wird bei der Einweihung vertreten sein. Drum dürfen auch wir Turner nicht mit Abwesenheit glänzen. Die Anlage der Quelle ist sehenswert, und bis jetzt noch nicht auf dem hiesigen Kontinent gezeigt worden. Abends wird dieselbe festlich beleuchtet. Aus einer Felsengruppe sprudelt das Wasser, welches eine wunderbare Heilkraft besitzt, stärkt Kranke und Gesunde, macht Alte jung und vertreibt alle Sorgen und Grillen. Der köstliche Sprudel wird von 2 allerliebsten Kurdamen kredenzt. Der Kurpark ist durch gärtnerische Anlagen geschmückt, das Kurorchester wird seine schönsten Weisen ertönen lassen; außerdem sind vonseiten der Kurverwaltung noch verschiedene Unterhaltungen für die Kurgäste vorgesehen. Darum erscheine alt und jung vom Turnverein in der Festhalle im Kostüm

oder sommerlichen Anzug, damit es ein recht buntes Bild zur Eröffnungsfeier der neuentdeckten Quelle gibt. Die Kurtaxe ist dergestalt gering, daß jeder sich daran beteiligen und eine Radifaltur gebrauchen kann. Die für 2 Tage gültige Eintrittskarte kostet nur 10 Pfg.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 15. Januar 1913. 1) Bisset Karl Friedrich von Aue, Günther Eduard von Aue, Hagl Anton von Schilmihausen, Heß Johann Friedrich von Karlsruhe wegen Körperverletzung: Bisset 50 M., Günther 40 M., Hagl 30 M., Heß 30 M. Geldstrafe; im Falle der Unbeibringlichkeit tritt anstelle von je 3 M. Geldstrafe 1 Tag Gefängnis. 2) Kirchenbauer Friedrich von Singen, Jung Gustav in Singen wegen Körperverletzung: Kirchenbauer 20 M., Jung 25 M. Geldstrafe ev. auf je 5 M. 1 Tag Gefängnis. 3) Haag Rudolf von Singen, Weder Leopold von Singen wegen Körperverletzung: Haag 15 M. Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängnis, Weder 18 M. Geldstrafe ev. 6 Tage Gefängnis. 4) Dieterle Friederike Margarete geb. Meyerle von Berghausen wegen Sachbeschädigung und groben Unfugs: 3 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Gefängnis und 1 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft. 5) Bühler Johann Georg von Reichenbach wegen Beleidigung: 10 M. Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis.

Markt-Bericht.

(*) Durlach, 18. Jan. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 166 Läufer-schweinen und 107 Ferkel-schweinen. Verkauft wurden 166 Läufer-schweine und 107 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 50—80 Mk., für das Paar Ferkel-schweine 30—38 Mk. Geschäftsgang gut.

Holzversteigerung des Forstamts Mittelberg in Ettlingen

am Dienstag den 21. Januar 1913 in der Marzeller Mühle.

1. um 10 Uhr vormittags. Aus dem Unterklosterwald (Forstwart Eisele in Marzell): 263 Ster Buchen- und Eichenholz und 940 buchene Wellen. Aus Abt. 27 am Breithofweg (Forstwart Eisele): 400 Ster Buchenholz. Aus Abt. 37 am Karlsweg (Forstwart Blöth in Wezlinshwand): 268 Ster Buchen- und Eichenholz, 42 Ster Tannenholz, 55 Ster Reieprügel.

2. um 2 Uhr nachmittags: 1200 Bauftangen, 500 Hagstangen, 700 Baumpfähle, 2000 Hopfenstangen, 160 Rebstecken. Die Stangen sitzen in Abt. 1 im Schneeback, in Abt. 59, 76, 77 bei Frauenalb und in Abt. 66 bei Marzell.

Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert aus dem Gemeindefeld mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J. nachverzeichnete Stangen:

Donnerstag den 23. Januar 1913

Bauftangen: 50 I., 245 II. Kl., Hopfenstangen: 545 I., 625 II., 1695 III. und 4070 IV. Kl., Rebstecken: 3755 I. und 4655 2 Kl., 230 Hagstangen und 5930 Bohnenstecken.

Freitag den 24. Januar 1913

Bauftangen: 520 I., 405 II., Hopfenstangen: 200 I., 225 II., 385 III., 540 IV. Kl., Rebstecken: 575 I., 105 II. Kl., 120 Hagstangen und 220 Bohnenstecken.

Zusammenkunft jeweils vorm. 9 Uhr bei der Sägmühle hier. **Bürgermeisteramt.**

Gelände-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde läßt **Montag den 20. Januar, nachmittags 6 Uhr,** auf dem Rathaus auf sechs Jahre, d. h. bis Martini 1918, losweise öffentlich verpachten:

Lgr. Nr. 2026 auf den Mühläcern, ferner das Gelände an der Turmberg-, Schffel-, Dürrbach- und Rittnerstraße, soweit es nicht schon anderweitig verpachtet ist.

Die Lose werden auf Verlangen von den Waldbütern Meier und Kühle vorgezeigt.

Durlach den 17. Januar 1913.

Der Gemeinderat.

Neu eröffnet!

Näh- und Zuschneideschule

nebst sachgemäßer sachkundiger Ausbildung im **Schnittzeichnen, Maßnehmen und Anfertigen** in allen Fächern

moderner Damen- und Kindergarderoben

auch für eigenen Bedarf nach leichtfaßlichem System. — Sichere schnelle Ausbildung bei niedrigstem Honorar. — Eintritt kann jederzeit erfolgen.

Werderstr. 15 II. **Frau Adele Kasbohm** Werderstr. 15 II.

Wolfartsweier. Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde läßt am **Dienstag den 28. Januar 1913,** vormittags 9 Uhr, aus den Distrikten Bergwald und Horberloch folgende Hölzer mit Borgfrist bis 1. September 1913 öffentlich versteigern:

3 Eichen von 1,27 bis 2,42 fm, 15 Ahorn von 0,55 bis 1,39 fm, 2 Eschen, 1 Iffe, 1 Erle, 25 Forlen von 0,54 bis 0,91 fm, 15 eichene Wagnerstangen und 1 Ster eichenes Nutzholz.

Es wird bemerkt, daß die Forlen sich vorzüglich für Glaser eignen. Zusammenkunft beim Rathaus, Wolfartsweier, 16. Jan. 1913.

Der Gemeinderat: **Kindler, Bürgermstr. Lehmann.**

Sehr schöne große 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und sonstigem reichlichem Zubehör ist auf 1. April eventl. früher zu vermieten im Neubau Weingarterstraße Nr. 22. Näheres zu erfragen **Weingarterstr. 1, 2. St.**

In nächster Nähe des neuen Bahnhofes werden an der **Auerstraße**

18 Bauplätze

billigst verkauft. Der ganze 6300 qm große Platz wird auch auf einmal abgegeben. Auskunft erteilt **H. Feder,** Architekt in Eppingen (Baden).

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör im 3. Stock für 280 M. zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 76 II.**

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern mit Balkon und allem Zubehör im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Werderstraße 3** im Baden.

Eine schöne Vierzimmer-Wohnung mit Glasabschluß und allem Zubehör ist auf 1. April oder früher zu vermieten **Sehnstraße 6, Baden.**

Hünzstraße 44 ist eine freundliche 2-Zimmerwohnung mit Zubehör im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten.

Billisfeldstraße 4 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzuweisen von 1—3 Uhr.

Schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten **Moltkestraße 13.**

Städtische Sparkasse Durlach

unter Bürgschaft der Stadtgemeinde, daher zu allen Zeiten unbedingt sichere Kapitalanlage.

Einlagenbestand 20 Millionen Mark.

Annahme von Einlagen bis zum Betrage von **Mk. 20 000.—** auf **Sparbuch und Scheckkonto; Anlagestelle für Mündelgeld.**

Die Einlagen werden alle, ohne Unterschied der Höhe, mit **4%** tagweise verzinst.

Wir besorgen kostenlos:

Die Abholung der Einlagen in den Wohnungen der Sparer gegen Abgabe von Sparmarken;
die Ueberweisung der Einlagen von anderen Kassen hierher; Gehaltsüberweisungen für die Beamten;
Zahlungen und Ueberweisungen nach auswärts;
Einlösung von Schecks u. dergl. anderer Sparkassen und Banken zwecks Gutschrift.

Einzahlungen wie Rückzahlungen können auch durch Banküberweisung oder auf Postscheckkonto erfolgen.

Reichsbank-Girokonto
durch die Filiale der Badischen Bank in Karlsruhe, die Rheinische Kreditbank, Filiale Karlsruhe, und die Badische Bank in Mannheim.

Postscheckkonto Nr. 1216
beim Postscheckamt Karlsruhe.

Nähere Auskunft wird an der Kasse erteilt.
Der Verwaltungsrat.

Pfannkuch & Co

Frische Gemüse.

Ein Waggon
Holländer

Rotkraut

Kopf **25** ₤

Französischer
Blumenkohl

Kopf **30 u 35** ₤

Schwarzwurzeln

Pfund **28** ₤

Letztere nur in einigen
Fiktalen.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen.

**Im Winter
sind spröde Hände**

unvermeidlich. Die wirksamsten
Mittel erhalten Sie in der
Adlerdrogerie A. Peter.

Kleingemachtes

Brennholz

ist zu haben bei
Max Gerhardt, Gartenstraße 13.

Haus, 1 1/2 stöckig, 220 qm
Garten und Hof.
Kaiserstr. Gröningen zu verkaufen
Näheres Durlach, Wilhelmstraße 7
im Laden.

Lehrlingsvermittlung Betr.

Wir vermitteln unentgeltlich Lehrlinge aller Berufsarten und
erfuchen daher alle Fabrikanten, Handwerksmeister und sonstigen Ge-
werbetreibenden von Durlach und Umgegend, die berechtigt und ge-
onnen sind, Lehrlinge aufzunehmen, sowie alle Eltern und Voc-
münder, deren Kinder bezw. Mündel gewillt sind, ein Handwerk zu
erlernen, die Anmeldungen tunlichst bald auf unserem Büro, Rat-
haus 3 Stock, Zimmer Nr 8, bewirken zu wollen
Städtische Arbeitsnachweisanstalt.

K. V. D. NÄRRISCHER KAPPENABEND

Stenographenverein „Stolze Schrey“

Samstag den 25. ds. Mts.,
abends 7/9 Uhr, veranstalten wir in den
Sälen der **Karlsburg** unseren diesjähr.



Maskenball

und beehren uns, hierzu unsere werten Mit-
glieder nebst deren Angehörigen freundlichst
einzuladen.
Der Vorstand.



NB. Es haben nur Masken Zutritt, die das Kontrollzeichen sichtbar
tragen. — Die Kontrollzeichen für Herren können Dienstag u. Donner-
tag, abends von 7/9 Uhr an, in der **Karlsburg** abgeholt werden (Ein-
gang Hauptstraße Nebenzimmer links).

Geschäftsempfehlung.

Ich mache hiermit der verehrl. Kundschaft und Ein-
wohnerschaft die ergebene Mitteilung, daß ich die von
meinem verstorbenen Manne seit Jahren betriebene

Lithographie und Steindruckerei

in unveränderter Weise weiterführen werde
Indem ich bitte, das meinem Manne geschenkte Ver-
trauen auch auf mich übertragen zu wollen, zeichne
hochachtungsvoll

Mina Müller Wtw.

Für die einfachste wie feinste Küche ist

MAGGI'S Würze das vollkommenste und
billigste Hilfsmittel. **Sehr**
ausgiebig!

Stets zu haben bei
Oskar Gorenflo, Großh. Bad. Hoflieferant, Hauptstraße 10.

Gesanglehrerin

nimmt noch einige **Schülerinnen** an — Schriftliche Anmeldung
unter Nr. 29 an die Expedition dieses Blattes

Schlusstage

des

Räumungs-Verkaufs

Montag, Dienstag, Mittwoch.

10-30 Prozent
Rabatt.

W. Boländer

Karlsruhe, Kaiserstr. 121.

Pfannkuch & Co

Frisches Obst.

Jaffa-Orangen

süße Frucht, fast ohne
Kern, große

Stück **6 und 8** ₤

extra große

Stück **10 und 12** ₤

Spanische

Orangen

Stück **4, 5 und 6** ₤

Französische

Tafeläpfel

3 Pfund **30** ₤

3 „ **35** ₤

3 „ **40** ₤

3 „ **45** ₤

feinste Reineffen

Pfund **20** ₤

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen.

Junges Mädchen

für einfache Hausarbeiten sofort
gesucht **Lammstr. 26.**

Eine Grube Ruhung

zu verkaufen
Pfinzstraße 74. part.

Schönes Maskentopium

zu verleihen
Pfinzstraße 113.

Schönes Maskenkostüm.

Seerose, und ein seid. Domino
billig zu verkaufen oder verleihen
Herrenstraße 15. Strhs

Waschen-Kostüme:

Altfranz Kammerkäschen, Türtin
und Dirndl billig zu verleihen
Hauptstr. 76. 4. St.

Gesucht wird auf 1. April oder
später eine freundliche **6-Zimmer-**
wohnung nebst Zubehör event.
Einfamilienhaus in gesunder
Lage. Gest. Angebote unter B. Z.
28 an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten; auch ist ein
gebrauchter **Herd** billig zu ver-
kaufen **Wilhelmstr. 3. Strhs**

Eine freundliche Mansarden-
wohnung von 2 Zimmern und
allem Zubehör auf 1. April an
ruhige Leute zu vermieten
Jägerstraße 34.



Im freien spielen

Kinder auch bei rauhem Wetter gern, ohne an eine Erkältung und ihre Folgen zu denken. Kenntliche Mütter halten sie dann gern im Zimmer, obwohl die Zimmerluft sie verweichlicht und zu Erkältungen noch eher geneigt macht. Richtiger ist es ihnen bei ungenügender Witterung einige der ausgezeichneten **Wybert-Tabletten** zu geben, die die Atmungsorgane kräftigen. Unentbehrlich sind die **Wybert-Tabletten** bei eintretendem Husten, den sie rasch und sicher vertreiben; sie kosten in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und ein schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein edle **Steenperle-Milch-Seife** à 50 Pf. ferner macht der **Dada-Cream** rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. in beiden Apotheken.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache, entzündete Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene **Kölnische Wasser** von Joh. Chr. Fochlenberger in Heilbronn. Lieferant fürstlicher Häuser, Ehren-Diplom. Feinstes Aroma, billigstes Parfüm. In Flaschen à 45 und 80 Pf. **Alleinverkauf für Durlach bei Conr. Pöhler Ww.**

Lumpen,

sowie sämtliche Rohprodukte kaufen in großen und kleinen Quantitäten zu den denkbar höchsten Preisen **A. Mahler Söhne, Karlsruhe, Lagerstraße 6**

Maulwurf-Felle

kauft zum besten Preise **D. Köhler, Zell- u. Rauchwarenhandlung in Leipzig, Brühl 47.** Zusendung werden per Post erbeten, wofür der Betrag sofort nach Empfang der Postanweisung franco zugehendet wird.

Alle Woll Sachen

werden zu dauerhaften Herren- und Damenkleidern billig umgearbeitet in erster oberbayerischer Wollspinnerei. Auskunft mit Muster-Vorlage durch Frau **K. Wenger, Durlach, Baselförstraße 27, 2 St.**

Masken-Kostüme

für Herren und Damen zu verleihen u. verkaufen **Serberstr. 3, 2. St.**

Durlach den 18. Januar 1913.
P. P.
 Durch Kauf ist das von Herrn Otto Schmidt bisher betriebene
Eisen- und Eisenwarengeschäft
 verbunden mit
Haushaltungsgegenständen
 auf uns übergegangen.
 Indem wir die Zusicherung geben, daß wir uns bemühen werden, durch aufmerksame und billige Bedienung das Vertrauen verehrter Kundschaft zu erwerben, bitten wir um gefl. Zuweisung Ihrer werten Aufträge
 Hochachtungsvoll
Eisenwaren u. Haushaltsartikel
 Gesellsch. m. beschr. Haftung
Hauptstrasse 48. Telephon 29.

Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter
 finden lohnende Beschäftigung in der
Munitions- und Zündhütchen-Fabrik Grötzingen.

Räumungsverkauf
 mit **10 %** Rabatt
 auf
Damenkleiderstoffe
Herrenkleiderstoffe
 Große Auswahl.
 Bekannt gute Qualitäten.
Louis Luger
 am Marktplatz.

Wir vergüten auf Spareinlagen
 ab 1. Januar
4 1/4 %
Volksbank Durlach.

Tanz-Unterricht

an einzelne, auch ältere Personen, auf Wunsch Sonntag nachmittags, erteilt bei mäßigem Honorar
Karl Goldschmidt, Tanzlehrer, Kellierfeldstraße 9, 2. St.

Schirme

werden repariert, überzogen und neu angefertigt bei
Fr. Seliger, Drechsler, Kirchstraße 7.

Agenten

für große bürgerliche **Krankenkasse**
 mit Familienversicherung sof. zu vergeben, auch als Nebenwerb. Meldungen sind an die Direktion **Frankfurt a. M., Stiftstrasse 23.** zu richten.

Echte Renchner Rahmkäse

empfiehlt in Laiben wie im Aufschnitt
Karl Zoller, Telephon 182 — Mittelstr. 10

Feinste Tafelbutter

empfiehlt fortwährend
Karl Zoller, Tel. 182, Mittelstr. 10

Möbel

aller Art zu billigen Preisen hat auf Teilzahlung zu verkaufen **Heb. Diehl, Waldhornstr. 12.** Möbel stehen in der Lagerhalle **Bünast. 90 (Klemm).**

PLÜSS-STAUER-KITT

klebt, leimt, kittet Alles!
Ein Posten

Herren-Hüte

Stück Mk. 1.— und 1.50 empfiehlt
Karl Kayser, Hauptstrasse 40.

Cacao

ist gar. rein, per 1/4 K von 30 S an, empfiehlt
Conditorei A. Herrmann, Echte Engadiner Katzenfelle
 gegen Gicht, Rheuma, Njchias, Erkältungen.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Damen-Maskenkostüme

sowie verchiedene Frauenkleider, Herren-Älster, Knabenanzüge, alles billig zu verkaufen
Bäderstraße 4, 2. St. 1.

Männer - Gesangverein.

Am heutigen Samstag den 18. Januar, abends 7/9 Uhr, findet im „Roten Löwen“ unsere Statutengemäße

Generalversammlung

statt. Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder sangesfreundlichst ein und bitten dringend, vollzählig zu erscheinen, besonders auch die Passiven, damit ihnen Mitteilung in der bewußten Angelegenheit resp. Einzeichnungsliste gemacht werden kann. Der Vorstand.



DURLACH

Kameradschaftliche Vereinigung der techn. Waffen.

Kommenden Sonntag den 19. d. M., nachmittags punkt 3 Uhr beginnend, findet im Lokal „Roter Löwen“ unsere diesjährige

Generalversammlung

statt, wozu wir um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bitten.

Tagesordnung:

Nach § 15 der Statuten, sowie Gründung einer Sterbeunterstützungskasse.

Der Vorstand.

Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Durlach.



Am Sonntag den 19. Jan., nachmittags 1/3 Uhr, findet unsere Statutengemäße

Generalversammlung

im Vereinskafel Restaurant „zum Gambrius“ statt.

Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Anträge können in der Versammlung gestellt werden.

Hierzu werden unsere verehrl. Mitglieder schützenfreundlichst eingeladen und bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Schützenmeister.

Feuerbestattungs-Verein Durlach, G. B.

Mittwoch den 22. Januar 1913, abends 8 Uhr beginnend, findet in der Alten Residenz dahier, im Nebenzimmer, unsere

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Neuwahl des Vorstands und der Beisitzer
3. Wünsche und Anträge der Mitglieder. (Müssen 3 Tage vor der Versammlung schriftlich dem Vorstand eingereicht werden)

Daran anschließend die Generalversammlung für die Bestattungskasse: Jahresbericht.

Der Vorstand.

Ein Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten

Gartenstraße 1, 2. St.

Danksagung.



Zurückgekehrt von der Grabstätte unseres lieben Vaters sagen wir für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste, der uns betroffen, unsern herzlichsten Dank.

Dies ganz besonders den titl. Vertretern der Maschinenfabrik Grizner, sowie dem Gesangverein Nähmaschinenbauer, dem Werkmeister Bezirksverein, dem Homöopathischen Verein und den Kollegen der Abteilung Maschinenbau.

Auch für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meyer sei hiermit nochmals gedankt.

Durlach den 18. Januar 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Müller jr. und Geschwister.

Evang. Kirchengesangverein Durlach.

Am Sonntag den 19. d. Mts., abends 6 Uhr, findet in der „Blume“ unsere

Abendunterhaltung

mit Musik- und Gesangsvorträgen statt, wozu wir unsere aktiven und passiven Mitglieder freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Einführungsrecht gestattet

Militärverein Durlach.

Protector: Sr. Gr. Hoheit Prinz Max von Baden.

Samstag den 25. Januar d. J., abends von 7/9 Uhr ab veranstalten wir in den Sälen des Gasthauses z. Blume hier unsere

Kaiser-Feier

verbunden mit musikalischen und theatralischen Aufführungen und darauffolgendem

Kaiser-Ball

Hierzu beehren wir uns, die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung freundlichst einzuladen.

Orden u. Ehrenzeichen sowie Verbandsabzeichen sind anzulegen. Der Vorstand.

Gasthaus zum Ochsen.

Sonntag früh von 11 Uhr ab:

Frühstüppchen-Konzert.

Warme Rippchen und Knöchle mit Kraut.

Hierzu ladet freundlich ein

A. Mohr, Wirt.

Dilettanten-Orchester.

Einladung.

Morgen Sonntag nachmittag 4 Uhr

„Faschings-Konzert“

im Saale der „Festhalle“.

Der Vorstand.

Schöne Damen- Masken-Kostüme

Clown und Dominos billig zu verleihen und zu verkaufen

F. Reichert, Adlerstraße 13.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind

Lina

nach langem schweren, mit Geduld ertragenen Leiden heute in die ewige Heimat abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Herz u. Frau

nebst Kindern.

Durlach, 18. Jan 1913

Pfadfinderkorps „Jung Durlach“

u. d. F. Sr. Gr. d. Prinzen Max v. Baden. Wegen schlechter Witterung findet der Ausmarsch nach Raftatt nicht statt. Die Führung.

Stranckenpfliegerkurs.

Montag den 20. Januar 1913, abends 8 Uhr, Beginn des Unterrichts in der neuen Töchter-schule, 3. Stock

Frauenverein.

Verloren! ging von der Roonstraße durch die Weinarterstraße bis zum Wasserwerk eine Um-drehkurbel. Abzugeben gegen Belohnung Mittelstraße 7.

Ein Schlüssel von Weiber- bis Baseltorstraße gestern verloren gegangen. Abzugeben Weiberstraße 11.

Herd, ein guter, großer, u. Gestell zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes

Wegen Bezug ist ein gut erhaltener Herd, an dem Träger angebracht sind für Gasherd mit Rohr, sowie ein Kinderstuhl billig zu verkaufen. Killisfeldstr. 5, 3. St. lks

Ein gebrauchter Herd ist zu verkaufen. Kirchstr. 13, 5. 3. St. l.

500 M zu leihen gesucht gegen gute Sicherung und ratenweise Rückzahlung. An-oebote u. Nr. 22 an Exp. d. Bl.

Ein Junge, welcher Lust hat, das Blechener- u. Installateur-Handwerk zu erlernen, kann bei sofortiger Bezahlung auf Ostern in die Lehre treten. Zu erfragen Hauptstraße 62.

Frisch eingetroffen: Pariser Kopfsalat, Blumensohl, Rot- und Weißkraut, ferner empfehle Tee, Cacao, f. gebr. Kaffee, ff. Tafelbutter und Durlacher Stolz, Norddeutsche Wurstwaren, Schwarzwälder Speck.

M. Hanssmann, Friedrichstraße 4.

Voransichtliche Witterung am 19. Jan. Meist trüb, Niedererschläge, ziemlich mild.

Hierzu Nr. 4 des Amtlichen Ber-ländigungsblattes für den Bezirk Durlach.